



Amtsblatt

der Gemeinde Teichwolframsdorf mit den Ortsteilen Großkundorf, Kleinreinsdorf und Waltersdorf

Jahrgang 2008

Montag, 03. März 2008

Nummer 03

Herausgeber: Gemeinde Teichwolframsdorf - Druck und Verlag: Druckerei und Buchbinderei Ernst Tischendorf, Greiz
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Wolfgang Herold oder ein Vertreter im Amt; für den Anzeigenteil: Druckerei und Buchbinderei Ernst Tischendorf, Greiz
Das Amtsblatt erscheint monatlich und wird an alle Haushalte kostenlos verteilt. Bei Bedarf ist es außerdem kostenlos in der Gemeindeverwaltung Teichwolframsdorf, Steinberg 1, erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Wahl der Schöffen für die am 1. Januar 2009 beginnende Amtszeit

Die Amtsperiode der Schöffen im Freistaat Thüringen endet am 31. Dezember 2008. Damit beginnt eine neue fünfjährige Amtszeit der Schöffen bundeseinheitlich am 1. Januar 2009.

Die Neuwahlen finden gemäß den Regelungen der §§ 28–58 sowie § 77 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) und § 35 des Jugendgerichtsgesetzes im Jahr 2008 statt. Eine wesentliche Aufgabe bei der Wahlvorbereitung kommt den Gemeinden und Jugendämtern zu, da sie die Vorschlagslisten für die Neuwahlen aufstellen. Die **Gemeinden** stellen die Vorschlagslisten für die Wahl der (Erwachsenen-) Schöffen auf (§ 36 Abs. 1 GVG).

Jeder Bürger, Organisationen, Verbände, Vereine und Parteien können Vorschläge zur Aufnahme von geeigneten Personen in die Vorschlagsliste machen. Personen können sich auch selbst vorschlagen.

Die Vorschläge sind schriftlich unter Angabe des Familiennamens, Vornamens, der Wohnanschrift und des Berufes **bis zum 31. März 2008** an die Stadtverwaltung Berga/Elster, Hauptamt, Am Markt 2, 07980 Berga/Elster zu senden.

Die vorgeschlagenen Personen werden seitens der Gemeinde nur in die dem Gericht zu übergebende Vorschlagsliste aufgenommen, wenn die betreffende Person ihr Einverständnis zur Mitarbeit als Schöffe erklärt. Die Formulare dafür werden von der Stadtverwaltung gestellt.

Die so erstellte Vorschlagsliste muss per Beschluss vom Gemeinderat bestätigt werden und wird anschließend dem Amtsgericht Greiz zugeleitet.

Aus den Vorschlagslisten wählt ein dort gebildeter Ausschuss für die nächsten fünf Geschäftsjahre getrennt die erforderliche Zahl von Schöffen für die Schöffengerichte und die Strafkammern.

Während der Hauptverhandlung üben Schöffen das Richteramt in vollem Umfang und mit gleichem Stimmrecht wie die Richter am Amtsgericht aus.

Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine Entschädigung, die gesetzlich festgeschrieben ist.

Herold, Bürgermeister

Information für Vermieter und Wohnungssuchende

Die Stadtverwaltung Berga/Elster, Am Markt 2 in 07980 Berga als erfüllende Gemeinde für die Gemeinde Teichwolframsdorf stellt eine zunehmende Nachfrage nach freien Wohnungen im Wohngebiet Teichwolframsdorf fest.

Als kommunale Serviceleistung informieren wir die Wohnungssuchenden auch über freie Wohnungen in Privateigentum, wenn wir von entsprechenden Vermietungsabsichten Kenntnis haben.

Entsprechende Informationen und Anfragen nehmen das Bürgerbüro in der Gemeinde Teichwolframsdorf, Steinberg 1 (03 66 24) 202 03 oder die Stadtverwaltung Berga, als Verwaltungssitz (03 66 23) 607-31 persönlich, telefonisch oder auch schriftlich entgegen.

Herold, Bürgermeister

Anmeldung für Kindertagesstätte Teichwolframsdorf

Zur Planung der Plätze in der Kindertagesstätte Teichwolframsdorf für den Zeitraum 1. September 2008 bis 31. August 2009 ist es unbedingt erforderlich, alle Kinder, welche in diesem Zeitraum einen Kindergartenplatz benötigen, zu erfassen.

Wir bitten Sie deshalb, Ihr Kind bis zum **31. März 2008** anzumelden.

Die Anmeldung kann schriftlich bei der Stadtverwaltung Berga/Elster, Am Markt 2, 07980 Berga/Elster oder persönlich im Bürgerbüro Teichwolframsdorf, Steinberg 1, 07989 Teichwolframsdorf erfolgen.

Folgende Daten sind unbedingt anzugeben:

- Name und Anschrift der Eltern,
- Name, Anschrift und Geburtsdatum des Kindes,
- Datum der Aufnahme, Betreuungsumfang

Bitte halten Sie den Termin der Anmeldung ein, da sonst eine ausreichende Planung der Kita-Plätze nicht möglich ist.

Beachten Sie bitte auch, dass bei Ausübung des Wunsch- und Wahlrechts der Besuch einer Kindertagesstätte außerhalb der Wohnsitzgemeinde rechtzeitig in der Wohnsitzgemeinde gemeldet werden muss.

Bibliothek Teichwolframsdorf

Die Bibliothek der Gemeinde Teichwolframsdorf ist ab März vorübergehend geschlossen.

Interessierte, die stundenweise in der Bibliothek arbeiten möchten, melden sich bitte schriftlich bei der Stadtverwaltung Berga/Elster, Am Markt 2, 07980 Berga/Elster oder persönlich im Bürgerbüro Teichwolframsdorf, Steinberg 1, 07989 Teichwolframsdorf.

Einladung zur Verkehrs-Informations-Veranstaltung

am Freitag, den 28.03.2008 um 18.00 Uhr in Sorge-Settendorf, Gaststätte „Holzfällerklause“.

Ihre Teilnahme ist kostenfrei. Sie erhalten als Nachweis eine Bestätigung.

Rolf Langheinrich,
Verkehrswacht Gera e.V.

Jagdgenossenschaft Teichwolframsdorf

Zu der nichtöffentlichen Versammlung der Mitglieder der Jagdgenossenschaft Teichwolframsdorf **am Donnerstag, dem 13. März 2008 – 19.30 Uhr** im Hof „Zum grünen Tal“ Teichwolframsdorf ergeht hiermit an alle Eigentümer von bejagbaren Flächen, die zur Gemarkung Teichwolframsdorf und Sorge-Settendorf gehören, recht herzliche Einladung.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Bericht des Kassierers
- Entlastung der Berichte
- Diskussion
- Sonstiges
- Abendessen

Wir weisen nochmals darauf hin, dass Eigentümerwechsel bzw. Veränderung des Namens oder der Anschrift dem Jagdvorstand schriftlich mitzuteilen sind.

Der Vorstand

Osterfeuer 2008

Am Gründonnerstag, dem 20.03.2008 findet auf dem Sportplatz und im Bereich des Schützenhauses Teichwolframsdorf unser diesjähriges Osterfeuer statt.

Der Schützenverein organisiert ein respektables Feuer und bietet darüber hinaus für Ihr leibliches Wohl:

- Jägerpfanne
- Deftige Gulaschsuppe
- Das Beste vom Grill
- und für Kinder: Bockwurst am Spieß!

Die Festlichkeit beginnt um 18.00 Uhr – open end!
Der SV Teichwolframsdorf 1848 e.V. lädt herzlich hierzu ein.

Der Vorstand

VdK – Ortsverband Teichwolframsdorf, Waltersdorf, Kleinreinsdorf und Großkundorf

Wir laden hiermit alle Mitglieder zur Versammlung mit Wahl des neuen Vorstandes für **Montag, den 10. März 2008 – um 14.30 Uhr** in die Hagenbergschänke Teichwolframsdorf ein.

gez. Ungethüm
Vorsitzende



Leistungsangebot der Volkssolidarität – Kreisverband Greiz

- Pflegedienststation (Betreuung nach SGB V und XI)
- Hauswirtschaftspflege
- Essen auf Rädern
- Betreuung obdachloser Bürger
- Kulturelles in den Begegnungsstätten

- Sozialshop (Verkauf von gebrauchter Kleidung an Bedürftige)
- Service- und Reiseshop der Volkssolidarität
- Vermittlung von Hausnotruf

Sozialshop der VS für sozial benachteiligte Bürger

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 09.00–13.00 Uhr

Wir unterstützen sozial benachteiligte Bürger mit Bekleidung, Spielzeug usw.

Reichenbacher Straße 158, 07973 Greiz, Tel. (03661) 672967

Osterwünsche für unseren Sozialshop:

Wir benötigen dringend Halb- und Turnschuhe (vorwiegend in großen Größen; Größe 46 und höher), Schlafanzüge; Socken, Tischdecken (neutral, Größe 80 x 80), Kinderhosen Größe 152–176; Spielsachen: Bücher, Puzzle, Puppenwagen, Puppen, Trittroller aus Holz, Spiele aller Art, Autos.

Bei Bedarf können wir die Sachen auch bei Ihnen zu Hause abholen. Anmeldung unter (03661) 482274

Ortsgruppe Kleinreinsdorf

Unser nächster Ortsgruppennachmittag findet **am Dienstag, den 18. März 2008, 14.00 Uhr in der Holzfällerklause** statt.

Hierzu sind neben den Mitgliedern der Volkssolidarität auch interessierte Bürger recht herzlich eingeladen.

Ortsgruppe Teichwolframsdorf

Alle Mitglieder der OG Teichwolframsdorf sowie interessierte Bürger lade ich recht herzlich für **Donnerstag, den 13. März 2008, 14.30 Uhr in die Gaststätte „Hagenbergschänke“** ein.

Thema: Blutdruck- und Blutzuckermessung durch das Sanitäts- haus Rosenau.

Heike Krauße und Karin Thümmel,
Vorsitzende der Ortsgruppen



TCC „84“ e.V.

TCC „84“ e.V.
Teichwolframsdorfer Carnevalsclub

Nach Abschluss einer tollen Faschingssaison möchten sich die Mitglieder des TCC „84“ e.V. bei allen Sponsoren, Helfern und Besuchern, die alle zum Gelingen unserer Veranstaltungen beigetragen haben, ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unseren Getreuen, die sich jedes Jahr in großer Zahl zum Rentnerfasching einfinden. Bleibt gesund, wir zählen auf euch!



Außerdem unterstützt uns auch die Gemeinde Teichwolframsdorf in unserer Vereinsarbeit u.a. durch das Bereitstellen von Räumlich-

keiten für Kostüme und Requisiten und die kostenfreie Nutzung des Sommerbades für unsere Sommerfeste.

Nach einer kurzen Verschnaufpause stürzen wir uns nun in die Vorbereitung unseres diesjährigen **Sommerfestes**, welches am **5. Juli 2008** stattfindet. Fast nahtlos schließen sich dann die Proben für die neue Faschingssaison an, in der wir auf nunmehr **25 Jahre TCC „84“ e.V.** zurückblicken.

Um unserem Publikum Darbietungen im bekannten Format präsentieren zu können, suchen wir immer **Nachwuchs für unsere Tanzgruppen**:

- Kinder ab 6 Jahren für die Kindertanzgruppe
 - Junge Frauen ab 14 Jahren für die Gardetanzgruppe
 - Junge und jung gebliebene Männer für unser Männerballett
- (Bei Interesse bitte melden bei: Anja Eichhorn, Telefon: 03 66 28/9 25 84)
Auf unserer Homepage www.tcc-teichdorf.de sind die Bilder der Saison zu sehen.

A. Eichhorn,
Vorstandsmitglied TCC „84“ e.V.

Landratsamt Greiz – Untere Abfallbehörde

Verbrennen von Gehölzschnitt im Ausnahmefall wieder möglich

Die Thüringer Pflanzenabfallverordnung regelt die Möglichkeiten und Anforderungen für die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen. Im Ausnahmefall darf danach trockener Baum- und Strauchschnitt in festgelegten Zwei-Wochen-Zeiträumen, jeweils im Frühjahr und im Herbst, verbrannt werden. Der Landkreis Greiz als zuständige Untere Abfallbehörde hat den Verbrennungszeitraum im März 2008 wie folgt festgelegt:

- von **Freitag, den 14.03.08 bis Donnerstag, den 20.03.08** und
- von **Dienstag, den 25.03.08 bis Montag, den 31.03.08**

Die Verbrennung von trockenem Baum- und Strauchschnitt in diesem Zeitraum ist jedoch nur dann möglich, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Folgende Mindestabstände sind einzuhalten:
 - 1,5 km zu Flugplätzen (hier: Landeplätze Greiz-Obergrochlitz, Gera-Leumnitz, Hubschrauberlandeplatz der Kreiskrankenhaus Greiz GmbH)
 - 50 m zu öffentlichen Straßen
 - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z. B. Heizöl) oder Druckgasen (z. B. Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z. B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen)
 - 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs
 - 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II)
 - 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden
 - 5 m zur Grundstücksgrenze
2. Verbrannt werden darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich und nicht öffentlich genutzten Grundstücken angefallen ist. Pflanzliche Abfälle wie Laub, Grasschnitt u. Ä. dürfen nur durch Verrotten (Kompostierung, Untergraben, Liegenlassen) beseitigt werden.
3. Das Verbrennen des Gehölzschnitts ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen.

4. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.

5. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Mineralölprodukte, Reifen oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden.

6. Der Gehölzschnitt muss so trocken sein, dass er unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennt.

7. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluss mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.

8. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis die Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Um die Gefährdung untergeschlüpfter Tiere (Igel, Amphibien u.a.) zu vermeiden, ist der Gehölzschnitt zur Verbrennung unbedingt umzuschichten.

Weiterhin ist unbedingt zu beachten, dass in der Zeit vom 1.3. bis 30.9. Gehölze an Fließgewässern sowie Hecken und Gebüsche im Außenbereich nicht zurückgeschnitten werden dürfen (§ 30 Thüringer Naturschutzgesetz).

Die Nichteinhaltung der o. g. Anforderungen, insbesondere das Verbrennen außerhalb der zugelassenen Zeiträume, das Nichtanzeigen der Verbrennung, das Mitverbrennen unzulässiger Stoffe und die Nichteinhaltung der Abstandsregelungen kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden. In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Bürger, die von der Ausnahmeregelung Gebrauch machen wollen, eigenverantwortlich prüfen müssen, ob sie die Voraussetzungen für die Verbrennung von Gehölzschnitt, insbesondere die erforderlichen Mindestabstände einhalten. Das bedeutet, dass die Anzeige des beabsichtigten Verbrennens von Gehölzschnitt bei der jeweils örtlich zuständigen Stadt bzw. Gemeinde nur dann erfolgen darf, wenn feststeht, dass die genannten Voraussetzungen erfüllt werden können. Bei Unklarheiten hierüber, insbesondere zu Mindestabständen, sollte direkt bei der Stadt/Gemeinde bzw. in der Abfallbehörde im Landratsamt Greiz (Tel. 036 61/87 66 15 bzw. 6 16) nachgefragt werden.

Schließlich sei noch auf folgende kostenlose Entsorgungsalternativen für Baum- und Strauchschnitt hingewiesen:

Aus Umweltschutzgründen ist die Verwertung von Baum- und Strauchschnitt, z. B. durch Schreddern zur Gewinnung von Mulch- oder Kompostierungsmaterial, der Beseitigung durch Verbrennung vorzuziehen. Das Liegenlassen eines Gehölzschnittaufens im Garten oder die gezielte Verwendung solcher Materialien zur Anlage einer Benjes-Hecke und damit die Schaffung von Kleintierlebensräumen für zahlreiche Tierarten stellt eine empfehlenswerte Alternative zur emissionsbelasteten Verbrennung dar.

Weiterhin bietet der Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen (AWV OT) in Gestalt des flächendeckenden Netzes von Recyclinghöfen die kostenlose Entsorgung von bis zu 1m³ Baum- und Strauchschnitt in den Monaten März und November an. Mehrmengen und Abgaben zu anderen Zeitpunkten sind gegen Entgelt möglich (nähere Auskünfte hierzu unter Tel.-Nr. des AWV OT: Gera 03 65/8 33 21 22 und Außenstelle Greiz 03 61/47 80 20).



Anzeige des Verbrennens von Gehölzschnitt gemäß Thüringer Pflanzenabfall-Verordnung

An die Stadtverwaltung
Bau- und Umweltamt
Am Markt 2
07980 Berga/Elster

Posteingang:

Hiermit zeige ich an, dass ich

am

Herr/Frau

Straße

Wohnort

auf meinem Grundstück in

.....

Pflanzenabfälle gemäß der unten genannten Rechtsvorschriften unter Kenntnisnahme der von der Unteren Abfallbehörde des Landratsamtes Greiz festgesetzten Voraussetzungen und Verbrennungszeiten

vom 14.03.08 bis 20.03.08 oder vom 25.03.08 bis 31.03.08 verbrennen werde.

Die Zulässigkeit des ausnahmsweise möglichen Verbrennens ist gemäß o. g. Verordnung an folgende Voraussetzungen und Anforderungen geknüpft:

1. Das Verbrennen des Gehölzschnittes ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens 2 Werktage vor Beginn anzuzeigen.
2. Verbrannt werden darf nur trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich und nicht öffentlich genutzten Grundstücken angefallen ist. Pflanzliche Abfälle wie Laub, Grasschnitt u. Ä. dürfen nur durch Verrotten (Kompostierung, Untergraben, Liegenlassen) beseitigt werden.
3. Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Insbesondere sind Windrichtung und -stärke zu beachten; bei zu starkem Wind ist das Feuer zu löschen.
4. Zum Anzünden oder zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere häusliche Abfälle, Mineralölprodukte, Reifen oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden.
5. Folgende Mindestabstände sind einzuhalten:
 - 1500 m zu Flugplätzen
 - 50 m zu öffentlichen Straßen
 - 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten (z. B. Heizöl) oder Druckgasen (z. B. Flüssiggas) sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden (z. B. Tankstellen, Holzverarbeitungsbetriebe, Scheunen),
 - 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichen Bewuchs,
 - 100 m zu Waldflächen (unter Beachtung verschärfter Regelungen ab Waldbrandstufe II),
 - 15 m zu Gebäuden mit brennbarer Außenverkleidung, Pappdächern sowie Öffnungen in Gebäudewänden,
 - 5 m zur Grundstücksgrenze.
6. Die Gehölzschnittabfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.
7. Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben, nach Abschluss mit Erde abzudecken oder mit Wasser abzulöschen.
8. Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen, bis Flamme und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

Datum, Unterschrift

Erreichbarkeit Kontaktbereichsbeamter

Das Dienstzimmer des Kontaktbereichsbeamten, Herrn POM Bergner, befindet sich in der Gemeindeverwaltung Teichwolframsdorf, Steinberg 1.

Sprechzeiten: Dienstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Telefonische Erreichbarkeit: (03 66 24) 2 25 31

Prominente im Gespräch

5.3.2008: Münchner Zoologe und Evolutionsbiologe Prof. Dr. Josef H. Reichholf referiert und diskutiert zum Thema „Die Evolution. Zentrale Inhalte und Missverständnisse“ im Bonhoeffer-Haus Greiz – Musikalische Umrahmung der Veranstaltung: Stadtkantor Oliver Scheffels

Am Mittwoch, dem 5. März 2008 erwartet „Prominente im Gespräch“ um 19.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Evangelischen Kirche Greiz, Burgstraße 2, den Münchner Zoologen Prof. Dr. Josef H. Reichholf mit dem Vortrag „Die Evolution. Zentrale Inhalte und Missverständnisse“.

Es geht um die Frage „Schöpfung und/oder Evolution?“.

„Die Evolution ist keine bloße Theorie, sondern eine unabwiesbare Gegebenheit. Einen ‚Schöpfungsakt‘ vor gut 6.000 Jahren hat es nie gegeben. Wörtliche Auslegungen der Bibel sind nicht geeignet für eine den Fakten gemäße Diskussion um die Ursachen evolutionärer Vorgänge. Das größte Missverständnis hängt dabei aber mit der Bedeutung von ‚Zufall‘ zusammen“ (Reichholf).

Wie Evolution abläuft und wie dabei Neues entsteht, erläutert der Münchner Evolutionsbiologe Professor Dr. Josef H. Reichholf in diesem Vortrag. Er geht dabei in besonderer Weise auf die Evolution des Menschen ein.

Josef H. Reichholf wurde in Aigen am Inn in Niederbayern geboren. Er studierte in München und promovierte 1969 über die Biologie wasserlebender Schmetterlinge. Anschließend folgte ein Forschungsjahr in Brasilien, von 1971–1973 dann DFG-Ökosystemforschung an den Stauseen am unteren Inn.

Seit 1974 arbeitet er an der Zoologischen Staatssammlung in München in der Sektion Ornithologie. Von 1985–1995 übernahm er die Leitung der Abteilung Faunistik und Ökologie. Seither ist er Leiter der Hauptabteilung Wirbeltiere. Dazu kommt seine Lehrtätigkeit an beiden Münchner Universitäten in Evolutionsbiologie, Tiergeographie, Ökologie und Naturschutz. 1985 wird er zum Professor ernannt.

Prof. Dr. Reichholf ist Mitglied der Kommission für Ökologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) und langjähriges Präsidiumsmitglied der Umweltstiftung WWF Deutschland. Viele Forschungsreisen führten ihn nach Südamerika, Afrika, Südasiens und Australien sowie zu den Inseln im Indischen und Pazifischen Ozean.

Reichholf ist Autor von mehr als 30 Fach- und Sachbüchern. Zu seinen erfolgreichsten Titeln gehören „Das Rästel der Menschwerdung“ sowie „Eine kurze Naturgeschichte des letzten Jahrtausends“. Er wurde u. a. mit der Treviranus-Medaille der Deutschen Biologen, dem Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung und dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet. Die Veranstaltung wird von der Evangelischen Kirche Greiz, Wertbau GmbH & Co. KG Daßlitz, Reinhard Hilbert und Landtagsabgeordneter Heike Taubert unterstützt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Wir bitten das verehrte Publikum am Rande der Veranstaltung um eine Spende für die Restaurierung der Orgel in der Greizer Stadtkirche „St. Marien“.

Musikalisch umrahmt wird der Abend von Stadtkantor Oliver Scheffels.

3.4.2008: „Behandlung von Augenkrankheiten in Afrika und China“ – Ehemaliger Chefarzt der Augenklinik Glauchau, Dr. Klaus Schiller, referiert bei „Prominente im Gespräch“

Am Donnerstag, dem 3. April 2008 erwartet „Prominente im Gespräch“ den ehemaligen Chefarzt der Augenklinik Glauchau, Dr. Klaus Schiller, um 19.00 Uhr im Restaurant „Piazza“ (Neues Bettenhaus) des Kreiskrankenhauses Greiz, Wichmannstraße 12. Dr. Schiller spricht zum Thema „Behandlung von Augenkrankheiten in Afrika und China“.

Klaus Schiller wurde am 24. Dezember 1938 in Cottbus geboren, ist verheiratet, hat eine Tochter und drei Enkelkinder. Er studierte in Erfurt und Jena Medizin und war danach im Kreiskrankenhaus Glauchau beschäftigt. 1968 wurde er zum Facharzt für Augenheilkunde berufen und arbeitete anschließend in Zwickau und Meerane. 1985 wurde er zum Chefarzt der Augenklinik Glauchau ernannt. Diese Arbeitsaufgabe hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002 inne.

Sein großes Anliegen war es, nach seiner Pensionierung den Menschen in Afrika oder anderen Ländern in der Dritten Welt medizinisch zu helfen. Durch Vermittlung des Deutschen Komitees zur Verhütung von Blindheit – dessen Mitglied er schon seit Jahren war – kam er schließlich 2003 nach Tororo/Uganda in einem Zentrum der Christoffel Blinden Mission zum Einsatz. Im Jahre 2005 arbeitete er für die Spendenorganisation Aktionskreis Ostafrika – Traunstein in der neu erbauten Augenklinik in Kibosho in der Nähe von Moshi. Ende 2005/2006 war er für den SES (Senior Expert Service Bonn) in China und Ägypten mit speziellen Aufgaben in den dortigen Augenkliniken tätig. Und dann im Jahre 2007 erneut in Afrika. Dieses Engagement war natürlich kräftezehrend und erforderte eine hohe Anpassungsfähigkeit, große Berufserfahrung und vollen Einsatz. Bagatellfälle, wie wir sie hier kennen, sind dort eher die Ausnahme. Meist liegen schwere und schwerste Augenerkrankungen vor.

Alle Einsätze waren unentgeltlich. Für das Jahr 2008 ist ein erneuter Einsatz in Uganda geplant.

Dr. Klaus Schiller ist u. a. Mitglied des Deutschen Komitees zur Verhütung von Blindheit, des Aktionsprogramms „Vision 2020“ sowie des Lions-Clubs Glauchau, der sein augenärztliches Engagement maßgeblich unterstützt.

Musikalisch umrahmt wird der Abend von Stadtkantor Oliver Scheffels am Flügel. Der Abend wird unterstützt von Thüringens Sozialminister Dr. Klaus Zeh, der Krankenhaus Greiz GmbH, vom Krankenhaus Förderverein und vom Lions-Club Greiz.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Harald Seidel

DAK informiert

Zähneputzen gegen den Herzinfarkt – Warum gründliche Mundpflege bis ins hohe Alter wichtig ist

In Sachen Zahnpflege macht keiner der europäischen Nachbarn den Deutschen etwas vor. Laut der vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie haben Zwölfjährige durchschnittlich 0,7 von Karies befallene, gefüllte oder fehlende Zähne. Bei den Erwachsenen (35 bis 44 Jahre) sind es rund 14 und bei den Senioren (65 bis 74 Jahre) 22 Zähne. Erstmals verzeichnet die Untersuchung auch in diesen beiden Altersgruppen einen Rückgang! Trotzdem hat nicht jeder gut Lachen. Die Zahlen der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung belegen nämlich auch: Je länger die Zähne erhalten bleiben, desto größer die Gefahr einer Parodontitis. Die Erkrankung des Zahnbetts kann andere Krankheiten nach sich ziehen.

„Parodontitis ist am Zahnfleischbluten, Rötungen, Schwellungen oder Rückgang des Zahnfleisches, Mundgeruch oder Lockerungen

der Zähne zu erkennen. Wer sie nicht rechtzeitig behandelt, schädigt nicht nur sein Gebiss, sondern den gesamten Organismus“, erläutert Ute Salge-Krause, Expertin für Zahngesundheit bei der DAK. „Denn die Bakterien aus der Mundhöhle können über die Blutbahn weiter transportiert werden und an anderen Körperstellen Entzündungen auslösen. Wer unter Parodontitis leidet, hat darum ein erhöhtes Herzinfarkt- und Schlaganfall-Risiko. Sogar Frühgeburten können die Bakterien verursachen.“

Zwischen Diabetes und Zahnerkrankungen besteht sogar eine Wechselwirkung: Hohe Blutzuckerwerte oder die hohe Zuckerkonzentration im Speichel „gut eingestellter“ Diabetiker begünstigen Parodontitis und Karies. Gleichzeitig können Entzündungen im Mund die Insulinresistenz erhöhen und damit die Diabeteserkrankung verschlimmern.

Wer regelmäßig putzt und die Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Interdentalbürsten reinigt, tut also etwas für den gesamten Körper. „Wichtig ist dabei zunächst eine Bürste mit weichen oder mittelharten, abgerundeten Borsten und geradem Borstenfeld“, so Salge-Krause. „Mit der reibt man nicht bloß horizontal über die Kauflächen, sondern setzt sie im 45-Grad-Winkel am Übergang vom Zahn zum Zahnfleisch an und rüttelt zunächst leicht auf der Stelle. Dann streicht man die Bürste vom Zahnfleisch weg aus.“

Die Zahnpasta sollte Fluorid und keine stark scheuernden Substanzen enthalten. „Zahnseide und die kleinen Interdentalbürsten empfinden die meisten als extrem lästig – sie sind aber auch extrem nützlich. Erst mit ihnen bekommt man seine Zähne rundherum sauber“, verdeutlicht die DAK-Expertin. Färbetabletten aus der Apotheke zeigen, ob die tägliche Prozedur wirklich effektiv ist.

Vorbeugen ist besser als bohren – Zahngesundheit beginnt im Babyalter

Noch keine Zähne, aber schon Kariesgefahr: Sorgfältige Mundpflege beginnt, bevor der erste Milchzahn durchbricht – zum Beispiel damit, dass Eltern Schnuller und Flaschensauger stets unter fließendem Wasser säubern. Um die sogenannte „Flaschenkaries“ zu verhindern, sollte man außerdem auf gesüßte Kindertees und andere süße oder saure Getränke verzichten. „Am besten gibt man Säuglingen nur etwas, wenn sie wirklich durstig sind. Die Flasche sollte möglichst Wasser oder ungezuckerten Tee enthalten, da diese Getränke weder Karies verursachen noch das Bedürfnis nach Süßem fördern“, erklärt Ute Salge-Krause, DAK-Expertin für Zahngesundheit. Ab dem ersten Geburtstag sind Nuckelflaschen dann tabu. „Die Entwöhnung kann für die Eltern anstrengend sein, lohnt sich aber für die Zukunft.“

Ist der erste Zahn da, beginnt das Putzen. Die kleinen Beißer werden zweimal täglich mit einer weichen Säuglingszahnbürste vorsichtig gereinigt. Abends sollte dabei eine erbsengroße Menge fluoridhaltige Kinderzahnpasta verwendet werden. Bis zum zweiten Geburtstag schützen außerdem Fluoridtabletten vor Karies. Ab dem dritten Lebensjahr wird die Kinderzahnpasta zweimal am Tag verwendet.

Im Alter von sechs Jahren könnten Kinder die Zahnpasta ihrer Eltern mitbenutzen. Hin und her bürsten auf der Kaufläche, mit kreisenden Bewegungen entlang der Außenflächen und auf den Innenseiten der Zähne von unten nach oben – das lernen Kinder am besten zu Musik und wenn sie die Bürste recht bald selbst führen dürfen. Ute Salge-Krause rät: „Die Eltern sollten bis ins Schulalter hinein das Zähneputzen kontrollieren und falls nötig nachputzen.“

Ein Liegestuhl, der auf und ab fährt. Ein neugieriger Spiegel, der in alle Ecken schaut. Ein Saugrüssel und eine Minidusche: Der erste Besuch beim Zahnarzt sollte für Kinder wie ein kleines Abenteuer wirken. „Zu einem ersten Beratungsgespräch sollten Sie Ihr Kind schon im Alter von 6 bis 12 Monaten zum Zahnarzt mitnehmen. Wenn das Milchzahngebiss komplett ist, sollten regelmäßig

Besuche beim Zahnarzt stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt können Zahnärzte schon zahlreiche Rückschlüsse auf die bleibenden Zähne ziehen“, erklärt Ute Salge-Krause. „Normalerweise schaut sich der Arzt nur alle Zähne genau an und gibt dem jungen Patienten Gelegenheit, sich mit der Praxis und den Geräten vertraut zu machen.“

Um keine Ängste zu schüren, sollten Eltern möglichst wenig Aufhebens um den Termin machen. „Mütter und Väter, die ihrem Kind zureden ‚das tut nicht weh‘ oder ‚du brauchst keine Angst zu haben‘, lösen eher Misstrauen als Zuversicht aus“, so die Expertin. „Auch wer Belohnungsgeschenke verspricht, weckt eher Bedenken.“

Spezielle Kinderzahnärzte empfangen ihre Patienten in freundlich gestalteten Räumen und leiten die Behandlung spielerisch ein. Übrigens: „Bohrer“ gibt’s in diesen Praxen nicht – dafür aber „Kugelputzer“, „Summer“ oder „Zauberstäbe“...

Bei Kindern bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres übernimmt die DAK die Kosten für drei Früherkennungsuntersuchungen. Zwischen dem siebten und dem 18. Lebensjahr können Kinder alle sechs Monate zur „Individualprophylaxe“ gehen, bei der Zähne und Zahnfleisch untersucht werden. Außerdem können sie die Kauflächen ihrer Mahlzähne versiegeln und ihr gesamtes Gebiss zum Schutz vor Karies fluoridieren lassen.

Über die richtige Mundreinigung informiert die DAK-Broschüre „Zahnpflege für jedes Alter“, die kostenlos in jeder DAK-Geschäftsstelle erhältlich ist.

Medizinischer Bereitschaftsdienst

Bei bedrohlichen Situationen und Notfällen kann der Notruf 112 rund um die Uhr in Anspruch genommen werden. Die Leitstelle in Gera ist außerdem zu erreichen unter der Telefonnummer: (03 65) 41 21 76. Ärztliche Hausbesuche sind bei den Hausärzten anzumelden. Bei Nichterreichbarkeit des Hausarztes gibt die Rettungsleitstelle Gera unter der o. g. Telefonnummer Auskunft zum ambulanten Notfalldienst der niedergelassenen Ärzte. Darüber hinaus werden Notfälle in der Notaufnahme des Kreiskrankenhauses Greiz zu jeder Zeit behandelt.

Sport

15. Bergaer Frühlingwanderung

Die 15. Bergaer Frühlingwanderung findet am Sonntag, den 16. März statt. Der FSV Berga/Elster e. V. ist der Veranstalter der Wanderung. Start ist um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Plus-Markt in Berga. Der Bürgermeister von Berga, Stephan Büttner, fungiert als Schirmherr der Wanderung durch Berga und seine Umgebung. Ab 12.00 Uhr werden die Wanderer im Ziel am Sportplatz in Berga mit Verpflegung erwartet. Für die Wanderer stehen zwei unterschiedlich lange Strecken zur Verfügung, eine ca. 10 km lange, die blau gekennzeichnet ist und eine ca. 16 km lange Strecke, die rot gekennzeichnet ist. Die Startgebühren liegen bei 2 Euro für Erwachsene und 0,50 Euro für Kinder bis 14 Jahre. Das Geld kommt einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Beispielhafte Zusammenarbeit zwischen dem TSV 1890 Waltersdorf und dem FSV Berga

Am letzten Samstag im Januar des neuen Jahres fand die alljährliche Hauptversammlung des TSV 1890 Waltersdorf statt. Wie

schon seit geraumer Zeit folgte auch diesmal eine kleine Abordnung des FSV Berga der Einladung der Waltersdorfer Sportfreunde zu dieser hervorragend organisierten Veranstaltung. Der Vorsitzende des Waltersdorfer Vereins Bernt Schädlich erwähnte in seinem ausführlichen Rechenschaftsbericht einmal mehr das sehr gute Miteinander der beiden Vereine im Bereich des Nachwuchsfußballs. Leider geht allzu oft in der scheinbaren Vormachtstellung anderer Sportarten diese Zusammenarbeit etwas unter. Deshalb sind von Bergaer Seite einige Erläuterungen unerlässlich, die sicher auch für manchen Waltersdorfer Sportfreund interessant sein dürften.



*Nachwuchsfußball SG Berga/Waltersdorf
Am 29.01.2008 überreichte der Sponsor der SG FSV Berga, Peter Nowack, der Spielführerin Franziska Förster einen Scheck. Er hielt somit sein Versprechen, die Mannschaft und insbesondere den Mädchenfußball weiterhin zu unterstützen.*

Sechs Jahre ist es mittlerweile her, dass es die ersten Annäherungsversuche gab. Es ging in erster Linie darum, durch das Zusammengehen das sportliche Niveau in den einzelnen Altersklassen zu erhöhen. Im Sommer des Jahres 2002 fanden zunächst die Kinder im Bereich der F- und E-Junioren zueinander. Schon das erste Jahr der Zusammenarbeit endete mit einer sensationellen Bilanz. Kreismeistertitel, Kreispokalsieger, Hallenkreismeister, alles ging nur noch über die Spielgemeinschaft Berga/Waltersdorf. Die „Großstädter“ aus Greiz und Zeulenroda hatten über Nacht einen ernstzunehmenden Konkurrenten bekommen. Wenig später folgte der Zusammenschluss auch in den älteren Altersklassen. Die Erfolge setzten sich auch da fort. Im Jahre 2004 wagten die damaligen D-Junioren des „goldenen“ Geburtsjahrganges 1992/93 den Sprung in die überregionalen Spielklassen. Auf Anhieb wurde damals in der Bezirksklasse Ostthüringen vom Aufsteiger Sg Berga/Waltersdorf ein phänomenaler 3. Platz erspielt. Dieser Jahrgang war es

auch, der im vergangenen Spieljahr mit einem riesigen Vorsprung bei den C-Junioren Sieger der aus vier Kreisen bestehenden Spielunion geworden war. Für die anstehende Saison 2008/09 ist im Bereich der Großfeldmannschaften erneut ein Angriff auf die höheren Spielklassen geplant.

Auch wenn der Bergaer Verein immer den größeren Spieleranteil der einzelnen Mannschaften hatte und hat, so kamen doch immer gut ausgebildete Waltersdorfer Spieler dazu, die sich in der Obhut der qualifizierten Bergaer Trainer weiter gut entwickelt haben. Ein imponierendes Beispiel dafür ist etwa ein Florian Pöhler, der mit gerade einmal 18 Jahren zum Stammspieler in der ersten Männermannschaft des FSV Berga avancierte. Weitere Waltersdorfer Spieler, die eine sehr gute Entwicklung genommen haben, sind u. a. vom Jahrgang 1992 Tobias Schumann, von den 93ern David Bockhold, von den 94ern Tom Ludwig und Manuel Geelhaar oder vom Jahrgang 1995 ein in seiner Altersklasse überragender Dustin Ludwig. Nicht zu vergessen ist natürlich vom 93er Jahrgang Franziska Förster, die in dieser Saison bei den C-Junioren einen starken Libero spielt und inzwischen den Sprung in den Stamm der U15-Mädchenauswahl des Freistaates Thüringen geschafft hat. Nachwuchsausbildung erfordert einen immensen Aufwand. Sie kostet viel Zeit, viel Geld, viele Nerven und verlangt von allen Verantwortlichen einen enormen Einsatz. Zahlreiche Vereine auch in unserer Region scheuen diese Arbeit. Sicher kann man aber nicht verhindern, dass das eine oder andere erfolgreich ausgebildete Talent der Sg Berga/Waltersdorf sich später einmal einem dieser Vereine zuwendet. Neben den Waltersdorfer Vorsitzenden Bernt Schädlich und Gerd Grüner seien noch Gunter Tittmann, Ralf Förster und Hans-Peter Meyer genannt, ohne die der Fortbestand unserer Spielgemeinschaft auf wackligen Füßen stehen würde und ohne die manches nicht möglich wäre. Diese Waltersdorfer Sportfreunde leisten einen enormen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer jungen Sportler. Auch wenn die Rahmenbedingungen von Jahr zu Jahr schwieriger werden, hoffen die Bergaer Verantwortlichen auch für die nahe Zukunft auf eine weitere erfolgreiche Beziehung mit dem TSV 1890 Waltersdorf.

Lutz Seiler, Jugendleiter FSV Berga

Müllabfuhr

– Teichwolframsdorf und Kleinreinsdorf:

Freitag, 14. März 2008,
Freitag, 28. März 2008

– Großkundorf und Waltersdorf:

Mittwoch, 05. März 2008,
Mittwoch, 19. März 2008,
Mittwoch 02. April 2008

– Rübendorf:

Donnerstag, 13. März 2008

Die Entleerung der Hausmülltonnen – nur Ahornweg und Gartenweg – in Teichwolframsdorf erfolgt donnerstags in der ungeraden Kalenderwoche!

Hagenbergschänke Teichwolframsdorf

Das Team der Hagenbergschänke lädt ein zum Ostertanz mit Ronnys Disco am Karfreitag, den 21.03.2008 ab 18.30 Uhr.
Kartenvorbestellung erwünscht (03 66 24/2 05 93)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kirchennachrichten

Evangelisch-Methodistische Kirche Gemeindebezirk Waltersdorf-Berga

März 2008:

Sonntag	2.3.	09.30 Uhr	Familiengottesdienst in Waltersdorf zum Gemeindegottesdienst/Weltsonntagsschultag
			<i>Typisch Methodisten! Glaube und Handeln gehören zusammen</i>
Sonntag	9.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Berga
			<i>Sind wir gut platziert? Markus 10,35–45</i>
Palmsonntag	24.2.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Waltersdorf
			<i>Liebe ist verschwenderisch Markus 14,3–9</i>
Karfreitag	21.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Waltersdorf mit Feier des Heiligen Abendmahls
			<i>...auf dass wir Frieden hätten... – Jesaja 52/53</i>
Ostersonntag	23.3.	09.30 Uhr	Festgottesdienst in Waltersdorf
			<i>Der Herr ist auferstanden!</i>
Sonntag	30.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Berga
			<i>(Annett Schleif)</i>
Sonntag	6.4.	09.00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Waltersdorf

Regelmäßige Wochenveranstaltungen:

Hauskreis Teichdorf	montags, 17.30 Uhr, bei Ehepaar Prasse am 31. März
Hauskreis Waltersdorf	freitags, 20.00 Uhr, bei Fam. Neels am 4. April
Bibelstunde in Berga	mittwochs, 19.00 Uhr, am 5., 12., 19. März und 2. April
Posaunenchor	dienstags, 18.15 Uhr Ort nach Absprache
Gemischter Chor	dienstags, 19.30 Uhr Ort nach Absprache

Besondere Termine:

Frauen laden ein zum Weltgebetstag am Freitag, 7. März

Veranstaltungen der Ev.-Luth. Regionalpfarrämter Teichwolframsdorf und Berga

März 2008 – Gottesdienste Teichwolframsdorf

Freitag,	7.3.	15.30 Uhr	Wir feiern Weltgebetstag
Judika	9.3.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Palmsonntag	16.3.	09.30 Uhr 09.30 Uhr	Gottesdienst Kinder-Gottesdienst (KiGoDi) (Pfarrhaus)
Karfreitag	21.3.	09.30 Uhr	Sakraments-Gottesdienst (Kirche)
Ostern	23.3.	09.30 Uhr	Oster-Fest-Gottesdienst (Kirche)
Ostermontag	24.3.	09.30 Uhr	Oster-Gottesdienst (Kirche)
Quasimodogeniti	30.3.	09.30 Uhr	Kinder-Gottesdienst
Misericordias Domini	6.4.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Veranstaltungen Teichwolframsdorf:

Kirchenchorprobe:	mittwochs 19.30 Uhr (nach Vereinbarung)
Junge Gemeinde:	jeden 1.+3. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr
Frauenkreis:	Mittwoch, 19.03. – 14.45 Uhr
GKR-Sitzung:	Montag, 31.03. – 19.30 Uhr (nach Vereinbarung)
Vorkonfirmanden:	dienstags 16.00 Uhr
Konfirmanden:	dienstags 17.00 Uhr
Christenlehregruppen:	dienstags ab 15.30 Uhr und donnerstags ab 15.30 Uhr

Am ersten Freitag im März (7.3.) findet alljährlich der „Weltgebetstag“ statt. Christinnen gestalten diesen Tag mit Gebeten und wichtigen Anliegen aus ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Den Weltgebetstag 2008 haben Frauen aus Guyana vorbereitet und unter das Thema: „Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“ gestellt. In **Teichwolframsdorf** wollen wir uns 15.30 Uhr im Pfarrhaus treffen, um gemeinsam Weltgebetstag zu feiern. In **Kleinreinsdorf** findet das Treffen zum Weltgebetstag gemeinsam mit den Waltersdorfer und Großkundorfer Gemeindegliedern um 19.30 Uhr im Gemeinderaum (Kleinreinsdorf) statt. Zu beiden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

Zum Nachdenken: eine Sage aus Asien – „Reich und doch bettelarm“

Ein reicher Mann starb und erwachte im Paradies. Ein reich gedeckter Tisch mit feinsten Delikatessen versprach ihm wahrhaft himmlische Freuden. Und alles kostete nur einen Pfennig, so sagte man ihm. Da dachte der Mann daran, wie viel Geld er besaß und freute sich von ganzem Herzen darüber, was er sich alles kaufen konnte.

Doch als er bezahlen wollte, schüttelte man heftig den Kopf: „Bei uns gilt nur das Geld, das einer auf Erden verschenkt hat.“ Er überlegte kurz ... nein – verschenkt hatte er nichts auf Erden. Da wurde der reiche Mann ganz traurig. Im Paradies war er plötzlich bettelarm. Er hatte keinen Pfennig der Liebe angespart.

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Sorge-Settendorf/Kleinreinsdorf

Gottesdienste:

Lätare	2.3.	14.00 Uhr	Gottesdienst (im Gemeinderaum)
Freitag	7.3.	19.30 Uhr	Wir feiern Weltgebetstag (Gemeinderaum)
Karfreitag	21.3.	14.00 Uhr	Sakraments-Gottesdienst (Kirche Sorge)

Ostern 23.3. 07.00 Uhr **Osterfrühstück in Sorge-Settendorf** mit Oster-Andacht (Kirche, Pfr: Platz)

Misericordias Domini 6.4. 14.00 Uhr Gottesdienst

Zuständig: Pfarrer M. Kleditzsch, Teichwolframsdorf – Tel. 03 66 24/2 02 73

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Waltersdorf Gottesdienste:

Lätare 2.3. 13.30 Uhr Gottesdienst
(Gemeinderaum Waltersdorf)

Freitag 7.3. 19.30 Uhr **Wir feiern Weltgebetstag**
(Gemeinderaum Kleinreinsdorf)

Judika 9.3. 09.00 Uhr Gottesdienst

Palm-sonntag 16.3. 09.00 Uhr Gottesdienst

Karfreitag 21.3. 09.00 Uhr Gottesdienst

Ostern 23.3. Osterspaziergang nach Sorge-Settendorf (Kirche), **06.00 Uhr ab Waltersdorf mit Osterfrühstück in Sorge-Settendorf ca. 7.00 Uhr**

Quasimodogeniti 30.3. 09.00 Uhr Gottesdienst

Freitag, 7. März 2008 – 13.30 – 16.30 Uhr – Kindernachmittag

Mittwoch, 26. März 2008 – 15.00 Uhr – Gemeindenachmittag

Evang.-Luth. Kirchgemeinde Großkundorf Gottesdienste:

Freitag 7.3. 19.30 Uhr Wir feiern Weltgebetstag
(Gemeinderaum Kleinreinsdorf)

Judika 9.3. 15.00 Uhr Gottesdienst

Karfreitag 21.3. 15.15 Uhr Sakraments-Gottesdienst
(Pfr: Kleditzsch)

Ostern 23.3. Osterspaziergang nach Sorge-Settendorf (Kirche), **mit Osterfrühstück in Sorge-Settendorf ca. 7.00 Uhr**

Zuständig: Pfr: C. Platz, Berga – Tel. 03 66 23/2 55 32

Monatsspruch März 2008:

Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Johannes 16, 22



Bei uns gibt's Farbkopien und Farbdrucke zu super Preisen!

Ernst Tischendorf Druckerei & Buchbinderei
Gotthold-Roth-Straße 19, 07973 Greiz, Telefon: (03661) 6293-0
info@druckerei-tischendorf.de, www.druckerei-tischendorf.de

Haushaltgerätereparatur und Elektroinstallation Winkler 03 66 23-2 15 86



Bestattungshaus Francke
Inh. Rainer Francke · Fachgeprüfter Bestatter
Puschkinstraße 5 · 07980 Berga
Tag und Nacht
Tel. (03 66 23) 2 05 78
Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes Thüringen e.V.
www.bestattung-francke.de



Computer Netzwerk Software Kommunikation

Steinpleiser Straße 1, 08427 Fraureuth
Tel: 03761/72700 Fax: 884507 Funk: 0172/9068199
mail: info@manig-edv.de web: www.manig-edv.de



**Geht nicht unter:
Ihre Werbung im Amtsblatt!**

Telefon: 03661 629314